

Pressemitteilung

Start des Projekts "GreenSteelSkills": Kompetenzen für die grüne Stahlindustrie der Zukunft

Saarbrücken, 07. November 2024 – Im Rahmen des Innovationswettbewerbs InnoVET PLUS des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) startete gestern das Projekt GreenSteelSkills. Den Startschuss zu diesem, für die saarländische Stahlindustrie bedeutenden Projekt, gaben der wissenschaftliche Direktor und Geschäftsführer des August-Wilhelm Scheer Institut, Dr. Dirk Werth sowie der parlamentarische Staatssekretär Dr. Jens Brandenburg am Nachmittag der Veranstaltung in Berlin.

Unter der Leitung des August-Wilhelm Scheer Instituts zielt das Projekt darauf ab, neue Konzepte zur Weiterbildung von Mitarbeitenden in der Stahlindustrie zu entwickeln und zu erproben. Ziel ist es, die Belegschaft auf die Anforderungen der grünen Stahlproduktion vorzubereiten und so die Zukunftsfähigkeit der Stahlbranche im Saarland und darüber hinaus zu sichern. Das Projekt wird bis Ende 2027 durch das BMBF mit rund 3,5 Millionen Euro gefördert.

Dazu Staatssekretär Brandenburg: „Das Thema ‚Grüner Stahl‘ wird für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie immer wichtiger. Junge Menschen sollen die nötigen Fähigkeiten lernen, um innovative und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln. Das Projekt ‚GreenSteelSkills‘ im Rahmen des BMBF-Innovationswettbewerbs fördert die Zusammenarbeit zwischen Bildung, Forschung und Industrie und wird einen entscheidenden Beitrag zur beruflichen Bildung in dieser zukunftsweisenden Branche leisten. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg!“

Dr. Dirk Werth über das Projekt: „In einer traditionell als *„heavy metal“* geltenden Industrie ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung entscheidend, um grüne Stahlproduktion überhaupt möglich zu machen. Diese Technologien sind die Grundlage, um nachhaltige Prozesse zu entwickeln und effizient zu gestalten. Die Transformation der Stahlindustrie betrifft dabei nicht nur die Technologie, sondern vor allem die Menschen dahinter. Um die grüne Stahlproduktion der Zukunft zu ermöglichen, brauchen wir qualifizierte Fachkräfte, die das Know-how der digitalen und nachhaltigen Welt beherrschen. Das Projekt zielt nicht auf Akademiker oder spezialisierte Informatiker ab, sondern auf die berufliche Bildung von Auszubildenden und Fachkräften in Berufen wie Mechatroniker, Anlagenmechaniker oder Anlageninformatiker. Diese Berufe müssen modernisiert und auf die Anforderungen der digitalen und grünen Zukunft ausgerichtet werden. Die digitale Aus- und Weiterbildung steht dabei klar im Zentrum. Mit diesem Projekt möchten wir unseren Beitrag zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Strukturwandel in unserem Bundesland, aber auch national leisten.“

“Mit unserem Transformationsprojekt und dem Ziel, unseren Stahl ab 2030 klimaneutral zu produzieren, stehen wir vor einer gewaltigen Aufgabe. Die richtigen ‘Köpfe’, für die ‘grüne Zukunft’ qualifizierter Mitarbeiter, sind dabei ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor. **GreenSteelSkills** setzt genau da an und wird mit seinem innovativen und maßgeschneiderten Konzept einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Wir freuen uns darauf, gemeinsam nachhaltig Zukunft zu gestalten“, sagt Joerg Disteldorf, Arbeitsdirektor und Personalvorstand von Dillinger und Saarstahl.

Die Stahlindustrie steht vor der großen Aufgabe, ihre Produktionsprozesse umweltfreundlicher zu gestalten und auf "grünen Stahl" umzustellen. Diese Transformation betrifft nicht nur die Technologie, sondern vor allem die Menschen, die sie umsetzen. Im Saarland kommen strukturelle Veränderungen hinzu, da viele erfahrene Mitarbeitende in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Es gilt, neues Personal zu gewinnen und die Attraktivität von Berufen wie Mechatroniker oder Anlagenmechaniker zu steigern.

Gleichzeitig erfordert die digitale Transformation neue Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI). Auch in einer traditionellen "Heavy Metal"-Industrie ist der konsequente Einsatz von Digitalisierung und KI entscheidend, um grüne Stahlproduktion effizient und nachhaltig zu gestalten. GreenSteelSkills adressiert diese mehrfache Transformation durch die Entwicklung effektiver und zukunftsgerichteter Aus- und Weiterbildungskonzepte und -formate.

Ein innovativer, kompetenzbasierter Ansatz ermöglicht es, sowohl bestehende Fachkräfte entsprechend ihren Fähigkeiten weiterzubilden als auch neue Talente für die Stahlindustrie zu gewinnen und zu qualifizieren. Der Fokus liegt dabei auf nicht-akademischen Fachkräften und Auszubildenden. Berufe wie Mechatroniker, Anlagenmechaniker oder Anlageninformatiker werden in den Mittelpunkt gerückt, um den Anforderungen der grünen Stahlproduktion gerecht zu werden.

Als zentrales Werkzeug soll ein digitales Begleitsystem entwickelt werden. Die didaktische Umsetzung fokussiert sich auf modulare Lernelemente und -formate, die verschiedene Qualifikationsstufen abdecken und eine individuelle Förderung ermöglichen. Die Lerninhalte orientieren sich an den bisherigen Kompetenzen und Arbeitserfahrungen der Beschäftigten und sind auf die Anforderungen der Grünstahlproduktion ausgerichtet.

Das Konsortium besteht aus:

- Forschung und Entwicklung: August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH, Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V.
- Industriepartner: SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA
- Aus- und Weiterbildung: SIKOS GmbH
- Informationsvermittlung und Netzwerk: saaris – saarland innovation und standort GmbH

Mit **GreenSteelSkills** leistet das Konsortium einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur erfolgreichen Transformation der Stahlindustrie in eine grüne Zukunft. Durch die enge Zusammenarbeit von Forschung, Bildung und Industrie werden innovative Bildungsangebote geschaffen, die sowohl regional als auch bundesweit wirken sollen.

Über das August-Wilhelm Scheer Institut

Das August-Wilhelm Scheer Institut ist führend in der Forschung und Entwicklung innovativer Technologien und Methoden für das digitale Zeitalter. Mit einem starken Fokus auf praxisnahe Anwendungen und wissenschaftliche Fundierung bietet das Institut maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen jeder Größe.

Pressekontakt:

August-Wilhelm Scheer Institut

Sandra Ehlen

Head of Communications

T: 0151 16266560

sandra.ehlen@aws-institut.de